



Ruedi Mösch, Präsident Verein, Mitwirkender Symposium (von links), Adrian Bütikofer, Kassier, Organisator und Mitwirkender, Line Lindgren, Aktuarin und Mitwirkende. z.V.g.

0 Kommentare

Gefällt mir 0



Faszination für Kunst näherbringen

28.08.2019 09:00

Zum zweiten Mal findet in Steinmaur das überregional beachtete Kunstsymposium statt. Die Besucher werden vom 1. bis 7. September miterleben, wie Kunst entsteht.

Steinmaur Ab Mitte der 70er-Jahre wuchs auf dem Gelände der «Lägernkalk-Steinbrüche AG» in Steinmaur eine Künstlerkolonie. 2001 wurde aus dem losen Verbund der damals anwesenden Künstler der Verein «Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur» gegründet, der ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit vertritt.

Der Verein versteht sich heute als kultureller Begegnungsort des Zürcher Unterlandes und möchte durch sein Engagement zur kulturellen Vielfalt der Region beitragen. Es ist ihm ein Anliegen, auf spielerische Weise die Bedeutung der bildenden Kunst als einen wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens zu fördern.

Überregionale Bedeutung

Gastausstellungen und Kunstsymposien werden in regelmässigen Abständen durchgeführt. Diese Anlässe sind von überregionaler Bedeutung und finden immer mehr Beachtung beim Publikum. Für die Gastausstellungen wurde im Jahr 2014 der Künstler Vincenzo Baviera eingeladen, im Jahr 2016 war es Max Roth aus Bern und 2019 sind es Martina Lauinger aus Bern sowie Katharina Mörth aus Wien. Kunstsymposien wurden in den Jahren 2011 und 2016 organisiert.

Die Gemeinde Steinmaur und der Verein Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur laden zum zweiten Kunstsymposium in Steinmaur ein. Die Besucher und Besucherinnen werden während einer Woche miterleben, was sonst im Verborgenen entsteht. Neun Künstler und Künstlerinnen möchten einem breiten Publikum etwas von der Faszination vermitteln, welche sie selber für ihre Arbeit empfinden.

Entstehungsprozess mitverfolgen

Das Publikum wird den Entstehungsprozess von Skulpturen und Installationen aus Metall, Holz und Stein mitverfolgen können: die Imagination, das Kunsthandwerk, die praktischen Randbedingungen und Grenzen der künstlerischen Arbeit. Während der ganzen Woche sind die Ateliers der Künstler geöffnet und laden zum Betrachten ein. Ebenso der Skulpturenpark, der rund um die Ateliers angelegt ist.

Alle Kunstschaaffenden sind professionell arbeitend und erfahrene Symposiumsteilnehmer. Ihre Arbeiten sind zum Teil auf der ganzen Welt anzutreffen. Vier sind Mitglieder des Vereins und verantwortlich für die Auswahl der geladenen Künstler und Künstlerinnen sowie für die Organisation des Anlasses. Am Symposium nehmen teil: Arijel Štrukelj, Charlene Chemin, François Klein, Katharina Mörth, Martina Lauinger, Adrian Bütikofer, Line Lindgren, Martin Reich, Ruedi Mösch.

pd

Attraktives Rahmenprogramm

Auch das Rahmenprogramm hat viel zu bieten. Nebst der Vernissage mit dem Steinklangkünstler Arthur Schneiter vom Sonntag, 1. September (ab 15 Uhr), wird am Donnerstag, 5. September, die Künstlerin Charlene Chemin ab 17 Uhr drei Bronzegüsse ausführen, an denen das Publikum teilnehmen kann. Zu erwähnen ist auch die Finissage vom Samstag, 7. September. Annegret Diethelm, Kunsthistorikern aus Cevio, wird ab 17 Uhr in die Skulpturen und Installationen fundiert einführen. Den Abschluss bildet eine Performance rund um die Steinskulptur von Line Lindgren. Sie und «Dasduoh» inszenieren diesen «Leckerbissen».

www.skulpturenpark-steinmaur.ch.

pd